*In einem Genre, in dem schon alleine durch die Art der Musik die Grenzen der Innovation recht eng sind, schaffen es The Tidal Sleep mit ihrem neuen Album VORSTELLUNGSKRAFT, den Hörer gut 35 Minuten in ihren Bann zu ziehen, wie dies nur selten einer Hardcoreband gelingt.*

Nachdem das HC Genre im neuen Jahrtausend stagnierte und sich die geneigte Hörerschaft härterer Klänge zunächst dem Screamo und im Anschluss daran eher dem Metalcore widmete, erlebt das Genre seit einigen Jahren eine kleine Renaissance. Ausgelöst durch die amerikanischen „The Wave“-Bands, bewegen sich auch hierzulande immer mehr Bands im Fahrwasser von Touché Amoré, Pianos Become the Teeth und Konsorten. The Tidal Sleep gehören zu den Bands, die sich *vermeintlich* in diesem Fahrwasser bewegen. Warum vermeintlich? Weil The Tidal Sleep erstens einen bis dato dermaßen überragenden Output geliefert haben, dass es einer Beleidigung nahe käme, die Band als eine „Fahrwasser Band“ zu bezeichnen, und zweitens sind es eher Bands wie z.B. Cave In oder Envy, die Einfluss auf das Schaffen von The Tidal Sleep haben.

Das, was der selbstbetitelte Vorgänger sowie die Four Song EP andeuteten, wird auf dem vorliegenden Longplayer VORSTELLUNGSKRAFT eindrucksvoll fortgesetzt. Die Zweifel, ob die Band das Niveau trotz des Weggangs von Gitarrist und Bandgründer Oliver Scheib halten kann, werden nach wenigen Sekunden des Openers „Old youth“ förmlich weggeblasen. Was besonders auffällt ist, dass die musikalischen Einflüsse auf VORSTELLUNGSKRAFT sehr vielfältig sind. So erinnert der Beginn des zweiten Songs der Platte „Thrive and wither“ an alte Wave-Helden wie The Cure, was den Song überraschend frisch klingen lässt, gerade weil man derartige Einflüsse im HC eher selten hört. Mit dem ersten Teil des Doppelsongs „If you build it…“ „…they will come“ wiegen TTS den Hörer mit einem postrockigen Instrumental Song in Sicherheit, bevor sie sich mit dem zweiten Teil „…they will come“ furios auf die Zielgrade dieses Brechers von Album begeben. Diese Zielgerade liefert mit Fathomed einen weiteren großartigen Song, der vor dem Ausbruch von Sänger Nicolas erneut durch ein wavig-poppiges Intro besticht. Endet das Album nach 35 Minuten mit sehr sanften Klängen, so verspürt man das dringende Bedürfnis, die Repeat-Taste zu drücken und VORSTELLUNGSKRAFT wieder und wieder zu hören.

Die von FJØRT mit d’accord recht hochgelegte Latte überspringen The Tidal Sleep mit VORSTELLUNGSKRAFT um einige Zentimeter - ein Beleg dafür, dass 2014 ein verdammt starkes Jahr für HC bzw. Post HC aus hiesigen Gefilden ist.

The Tidal Sleep auf Tour: (können wir auch verlinken?!?)

26.07.2014 | FLUFF FEST | Rokycany Airfield, CZ  
01.08.2014 | w/ Akela | Juha West, Stuttgart  
02.08.2014 | w/ Akela | Feltre, Magazzini Prensili (ITA)  
03.08.2014 | w/ Akela | tba, Budapest (HU)  
04.08.2014 | w/ Akela | Road Pub, Poprad (SK)  
05.08.2014 | w/ Akela | Refresh, Bratislava (SK)  
06.08.2014 | w/ Akela | Backstage (Free and Easy), München  
07.08.2014 | w/ Akela | Zentralcafe, Nürnberg  
08.08.2014 | w/ Akela, Fjørt, Giver | AJZ, Bielefeld  
09.08.2014 | w/ Akela | Privat Club, Köln  
10.08.2014 | w/ Akela | Vortex Surfer, Siegen  
11.08.2014 | w/ Akela | Hafenklang, Hamburg  
12.08.2014 | w/ Akela, Reason to Care | Tiefgrund Keller, Berlin  
13.08.2014 | w/ Akela | Chmury, Warszawa (PL)  
14.08.2014 | w/ Akela | CzteryLitery, Wroclaw/Breslau (PL)  
15.08.2014 | w/ Akela | tba, Altenburg  
16.08.2014 | w/ Akela | Atari, Leipzig

VÖ: 25 Juli 2014

Label: This Charming Man Records (Cargo Records)

Ohr d’oeuvre: Thrive and wither, „If you build it…“, „…they will come“, Fathomed

1. Old youth
2. Thrive and wither
3. Angst
4. Flood dreams
5. Glass
6. If you build it...
7. ...they will come
8. Fathomed
9. Smoke and mirrors
10. Twentyone
11. Lined skin, rotten hull

Gesamteindruck: 9/10